

# Was wollen wir mit unseren Universitäten?

Dieter Imboden

*Deutsche Universität für  
Verwaltungswissenschaften Speyer*

*10. Juni 2016*

# Ausgangspunkte

- Forschung und Ausbildung wird gesellschaftlich immer wichtiger.  
Beispiel: Akademisierung der Berufsausbildung
- Mehr öffentliche Gelder steigern Erwartungshaltung der Gesellschaft
- Viele, z.T. widersprüchliche Anforderungen an die Hochschulen: Berufstauglichkeit, Innovation, Spitzenforschung („auf Augenhöhe mit den international Besten“), Lösung der grossen Probleme der Menschheit...
- Kann man gleichzeitig Spitze und Breite sein?
- Taugt das Modell einer Volluniversität im Humboldt'schen Sinn noch?
- Wie sieht eine optimale Arbeitsteilung zwischen Bund und Ländern im föderalistischen System „Deutschland“ aus?

# Die Exzellenzinitiative

Bund und Länder beschlossen in 2005 die Vereinbarung zur Exzellenzinitiative mit dem *Ziel, den Wissenschaftsstandort Deutschland nachhaltig zu stärken, seine internationale Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern und Spitzen im Universitäts- und Wissenschaftsbereich sichtbarer zu machen.*

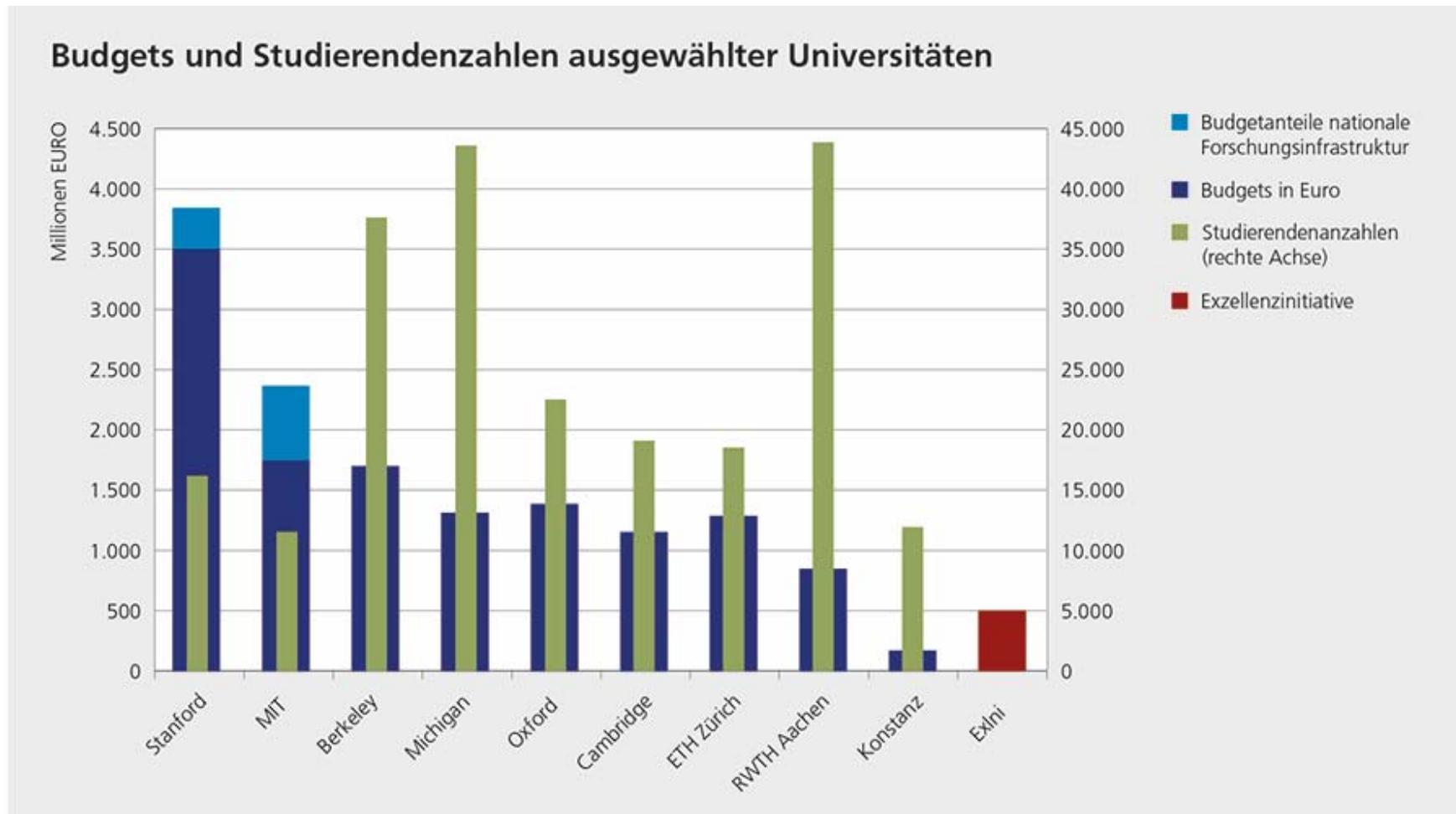
Fördervolumen von *insgesamt 4,6 Mrd. Euro*

- Förderung 2006/2007-2011                      1,9 Mrd. Euro
- Förderung 2012-2017                              2,7 Mrd. Euro

# Am 15. Juni 2012 bewilligte Projekte (Phase II)

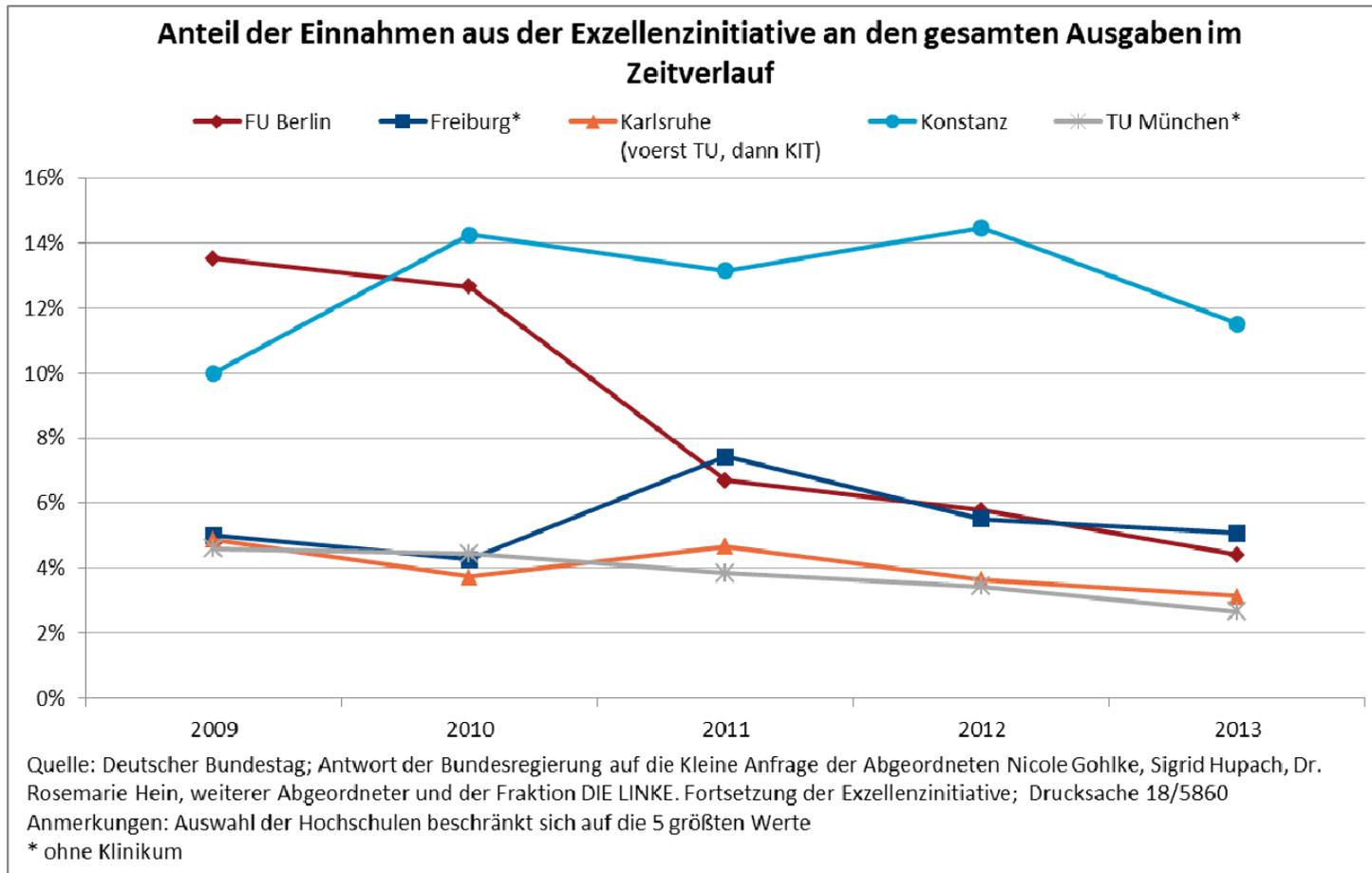
- ❖ Total 99 Projekte an 44 Universitäten, nämlich
- ❖ 45 Graduiertenschulen
- ❖ 44 Exzellenzcluster
- ❖ 11 Zukunftskonzepte

## Vergleich von Universitäten



Quellen: Internetseiten der jeweiligen Universitäten; Budgets wurden mit Jahreswechsellkursen der EZB in Euro umgerechnet; DFG Jahresbericht 2014

# Anteil der ExIni Einnahmen an den gesamten Ausgaben einer Universität – TOP 5



# Mitglieder der IEKE



Dieter Imboden (Vorsitzender)  
*Physik, Schweiz*



Swantje Bargmann  
*Materialwissenschaften, Deutschland*



Gerhard Casper  
*Jura, USA*



Christoph Kratky  
*Chemie, Österreich*



Felicitas Pauss  
*Physik, Schweiz*



Elke Lütjen-Drecoll (Stellvertretende Vorsitzende)  
*Medizin, Deutschland*



Marie Louise Bech Nosch  
*Geschichte, Dänemark*



Simon Gächter  
*Wirtschaftswissenschaften, Großbritannien*



Klara Nahrstedt  
*Computer Science, USA*



Daniel Scheidegger  
*Medizin, Schweiz*

# Mandat

- Bereits in 2009 erfolgte der GWK-Beschluss über die Evaluation der Exzellenzinitiative und deren Zeitplan einschl. des Datums der Abgabe des Evaluationsberichts im Januar 2016
- Das Mandat für die IEKE lautete, eine

*„übergreifende, vorrangig qualitative Bewertung der Exzellenzinitiative als strategisches Programm sowie ihre Auswirkungen auf das deutsche Wissenschaftssystem“*

durchzuführen

- Die IEKE war frei hinsichtlich der Gestaltung ihrer Arbeit

# Vorgehensweise

- 03-06/2014: Nominierung der Kommission
- 09/2014 – 01/2016: Sechs Sitzungen der IEKE
- 09/2014 – 06/2015: >100 Gespräche mit Vertretern von Hochschulen und des deutschen Wissenschaftssystems
- 07/2015: Vorlage des datengestützten Berichts von DFG und WR
- Kontinuierlich: Auswertung zahlreicher Studien/Presseartikel
- 07/2015 – 01/2016: Erstellung des Endberichts
  
- Unterstützung durch eine Geschäftsstelle, angesiedelt am Institut für Innovation und Technik in der VDI/VDE Innovation + Technik GmbH

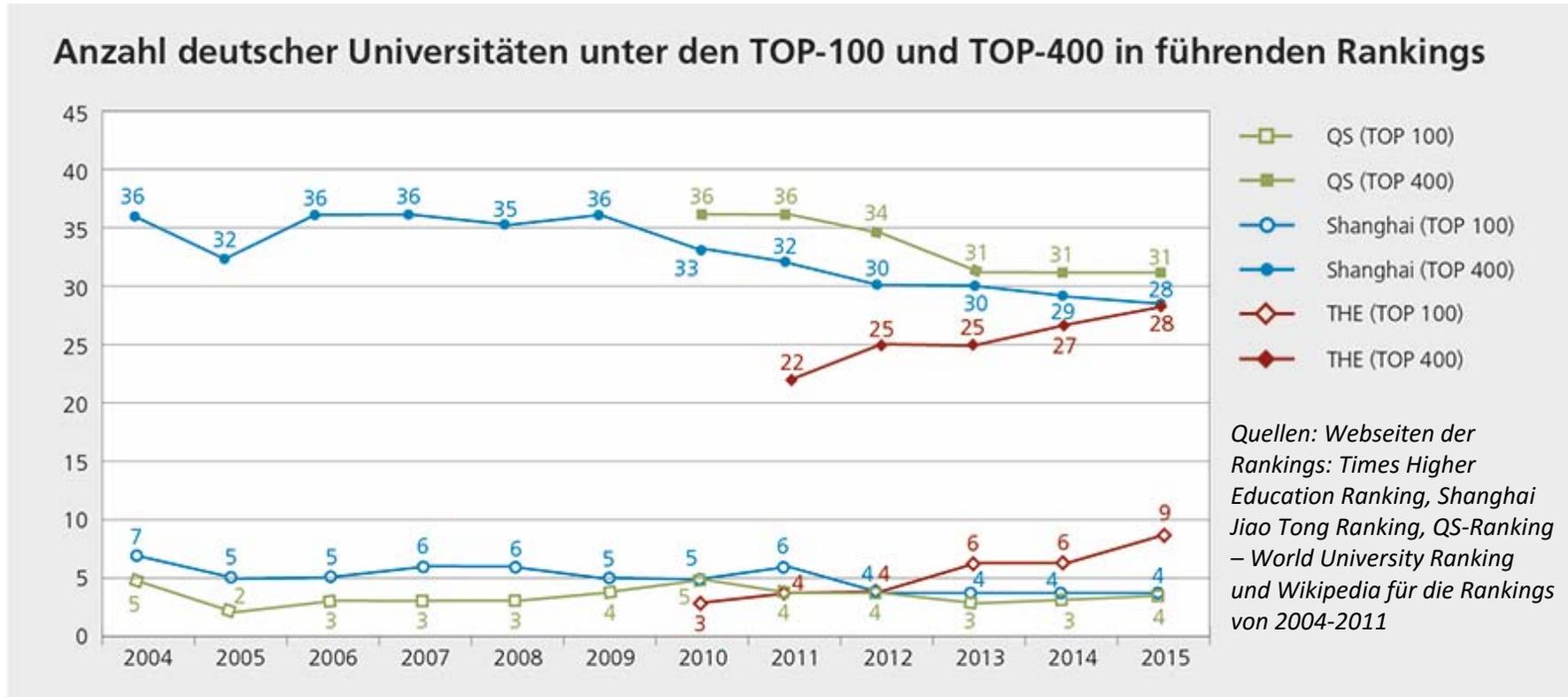
# Herausforderungen bei der Evaluation der Exzellenzinitiative

Quantitative Parameter (z.B. Publikationen, Zitierungen, Universitäts-Rankings) sind wegen der *relativ kurzen Laufzeit* kaum sinnvoll zu erheben

Zudem besteht ein *Zuordnungsproblem für festgestellte Wirkungen* durch

- eine Vielzahl anderer nationaler/internationaler Programme mit ähnlichen, teilweise überlagernden Zielen
- Einflüsse durch generelle Trends / Veränderungsprozesse im Hochschulbereich
- Die Nicht-Existenz einer Vergleichsgruppe in Deutschland (durch Nachahmer-Effekte bei nicht geförderten Universitäten)

## Internationale Rankings

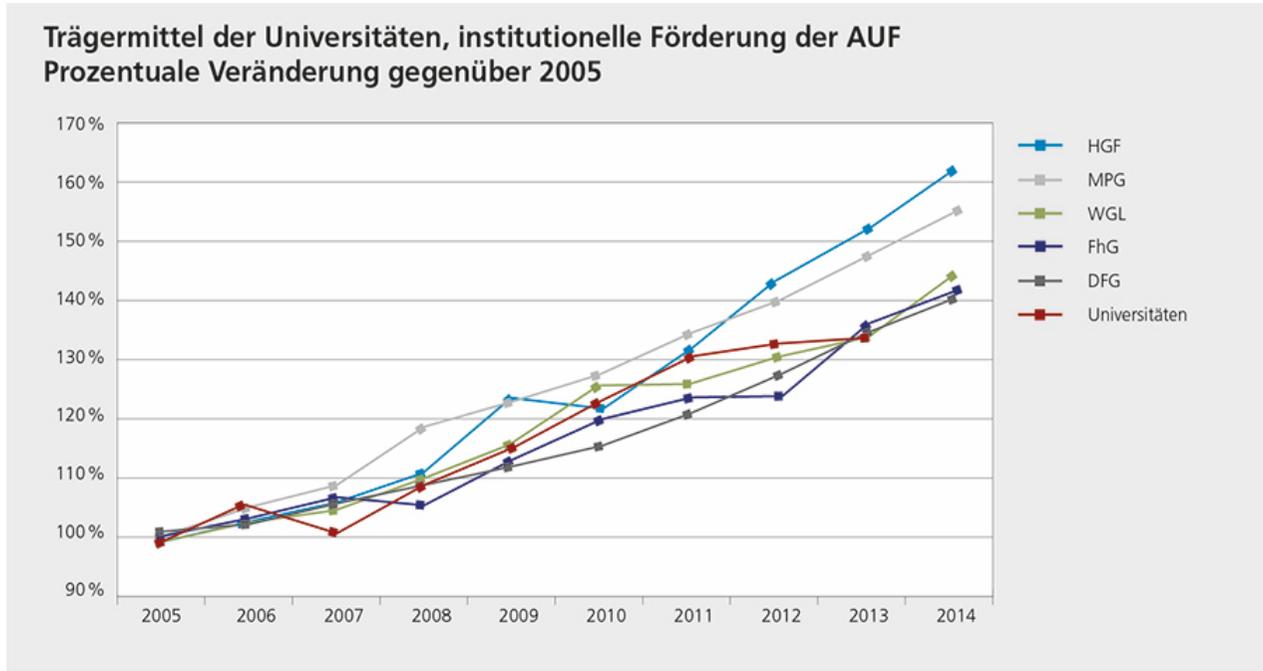


- Eine systematische Veränderung ist höchstens beim THE-Ranking zu beobachten
- Dieser Anstieg scheint zumindest teilweise von einer Veränderung der Bewertungsmethode herzurühren

# „Baustellen“ im deutschen Universitäts- und Forschungssystem

- *Universitäre Differenzierung*
- *Governance der Universitäten*
- *Studierendenzahlen und Qualität der Lehre*
- *Wissenschaftlicher Nachwuchs*
- *Einbettung der Universitäten in das Wissenschaftssystem*
- *Internationalisierung*

# „Baustelle“ Einbettung in das Wissenschaftssystem



- Stagnierende Zuweisungen der Länder an die Universitäten ab 2012
- Universitäten partizipieren am Wachstum der DFG-Mittel
- AUF stehen über den Pakt für Forschung und Innovation feste jährliche Zuwächse ihrer institutionellen Förderung zu

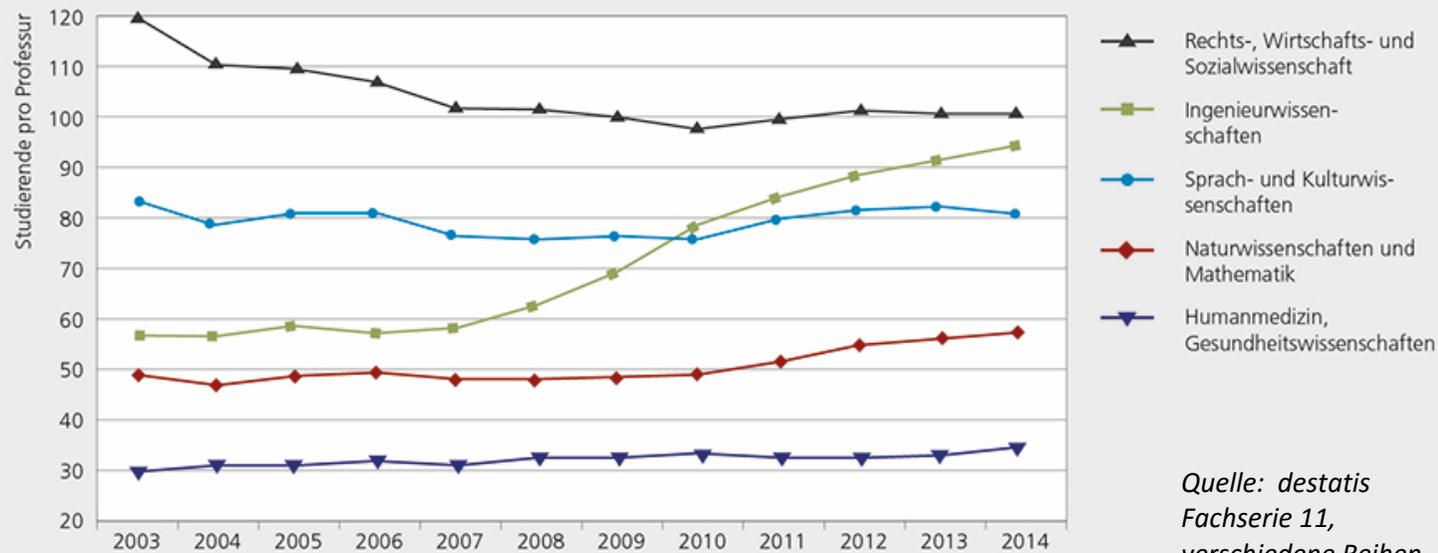
**Trägermittel und institutionelle Förderung im Jahr 2013 in Mrd. Euro**

Universitäten	FhG	HGF	MPG	WGL	DFG
12,6	0,6	2,6	1,5	1,0	1,8

Quellen:  
 destatis Sonderauswertung auf Grundlage der Fachserie 11 Reihe 4.5,  
 GWK Heft 42, Pakt für Forschung und Innovation: Monitoring-Bericht 2015

## Betreuungsverhältnis „Studierende pro Professur“

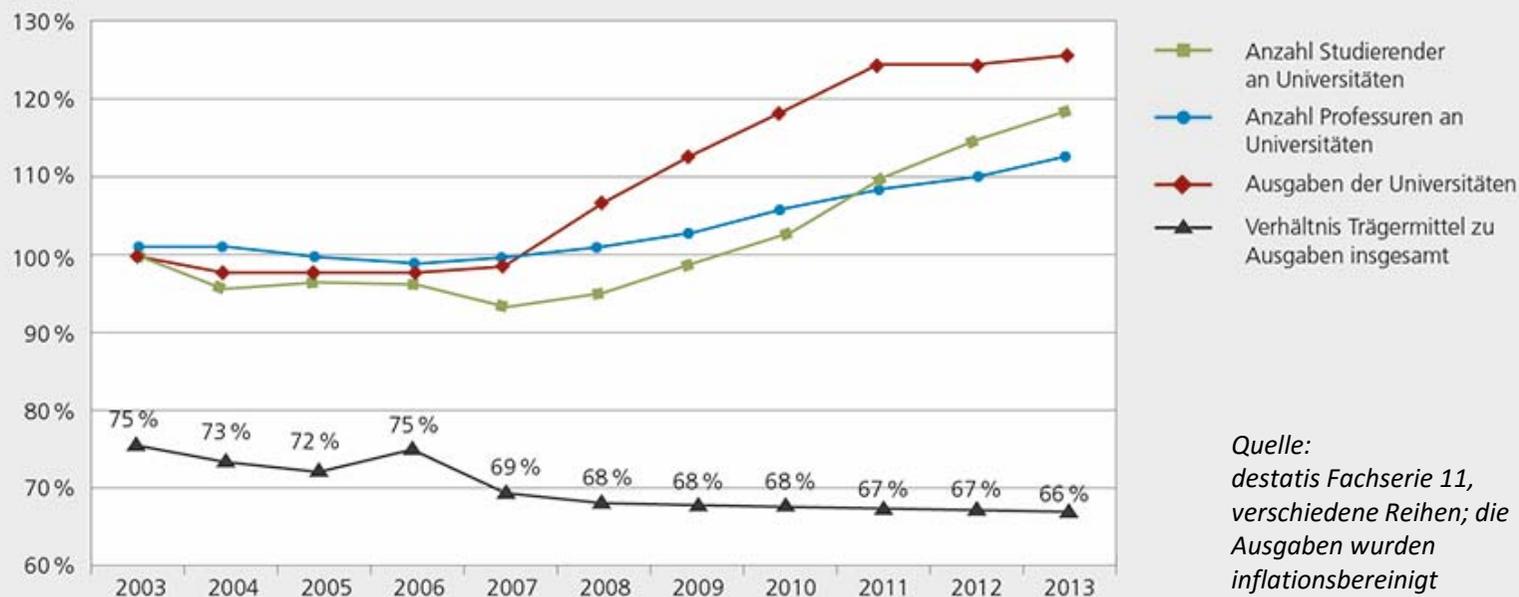
Entwicklung des Verhältnisses von Studierenden zu Professuren nach ausgewählten Fachrichtungen an Universitäten



- Betreuungsverhältnis nur in den „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ bis 2010 verbessert, allerdings von einem sehr schlechten Betreuungsverhältnis
- Sprach- und Kulturwissenschaften verharren auf hohem Niveau
- In allen anderen Disziplinen hat sich der Betreuungsquotient verschlechtert
- Insbesondere dramatisch ist die Entwicklung in den Ingenieurwissenschaften

## Entwicklung der Finanzen, Studierenden und Professuren

Entwicklung der (inflationsbereinigten) Ausgaben der Universitäten und der Anzahl der Professuren und Studierenden



- Ausgabenwachstum der Universitäten (inflationsbereinigt) ist überproportional stark durch Drittmittel bedingt
- Abnehmender Anteil der Ländermittel (Trägermittel) an den Gesamtausgaben
- Verhältnis Studierende pro Professor/in) zuerst verbessert, seit 2011 wieder verschlechtert

# „Baustelle“ Universitäre Differenzierung IEK | E

## – Wirkung und Bewertung

Internationale  
Expertenkommission  
Exzellenzinitiative

- **Wenig Veränderung bei den Forschungsprofilen** ganzer Universitäten (Vergleichsrechnung für die Perioden 2003-2005 und 2011-2013; DFG-Förderatlas, 2015: 110)
- **Positive Entwicklung bei weltweit hochzitierten Veröffentlichungen:** 25,9% der Exzellenzcluster-Publikationen zwischen 2008 und 2011 zählen zu diesen (Hornbostel & Möller, 2015: 48)
- Insgesamt: Die Wirkung der ExIni auf die Differenzierung ist (noch) nicht nachweisbar (- wird aber erwartet)
- Aber: Existierende markante Unterschiede bezüglich der Forschungsleistungen deutscher Universitäten werden zur Kenntnis genommen!

# „Baustelle“ Governance

- Für die Handlungsfähigkeit einer Universität sind **klare Leitungs- und Entscheidungsstrukturen** notwendig
- Entscheidungskompetenz muss dort liegen, wo auch für die Folgen eingestanden werden kann, in der Regel bei zentralen (Präsidium/Rektorat) und dezentralen (Dekanat) Leitungsebenen
- Im Außenverhältnis bedeutet Autonomie, **Prioritäten zu setzen, d.h. Langzeitperspektiven entwickeln und umsetzen.** Dies wiederum verlangt größtmögliche Flexibilität beim Einsatz der finanziellen Mittel

# „Baustelle“ Governance - Wirkungen

- Allein der Bewerbungsprozess um Zukunftskonzepte hat bei den beteiligten Hochschulen bereits zu einem **erhöhten Kollektivverständnis** beigetragen; auch deren Umsetzung stärkte die Handlungsspielräume der Leitung
- Für Graduiertenschulen wurden mitunter **neue universitätsweite Strukturen** zur Betreuung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses geschaffen
- Exzellenzcluster etablierten neue Formen der Sektoren- und **Institutionen-übergreifenden Zusammenarbeit**. Aber: Mitunter sind autonome Teilgebiete innerhalb der Universität entstanden, die einer starken Führung eher entgegen stehen

# „Baustelle“ Governance - Bewertung

- Nach wie vor sind *in Deutschland die Autonomie*, die interne Steuerungsfähigkeit und das institutionelle Selbstverständnis der Universitäten *im internationalen Vergleich wenig ausgeprägt*
- Die *Stärkung der Governance* der deutschen Universitäten ist unabdingbar um (1) den Differenzierungsprozess voranzutreiben und (2) in der internationalen Konkurrenz bestehen zu können.
- Fazit: *Großes ungenutztes Potenzial und ein substantieller Nachholbedarf*

# „Baustelle“ Wissenschaftlicher Nachwuchs

- Weitere Etablierung von Elementen strukturierter Promotion ist wünschenswert
- „Flaschenhalsproblematik“ (auch in vielen anderen europäischen Ländern)
- frühe Entscheidung wichtig über grundsätzliche Perspektive für eine unbefristete (wissenschaftliche) Anstellung

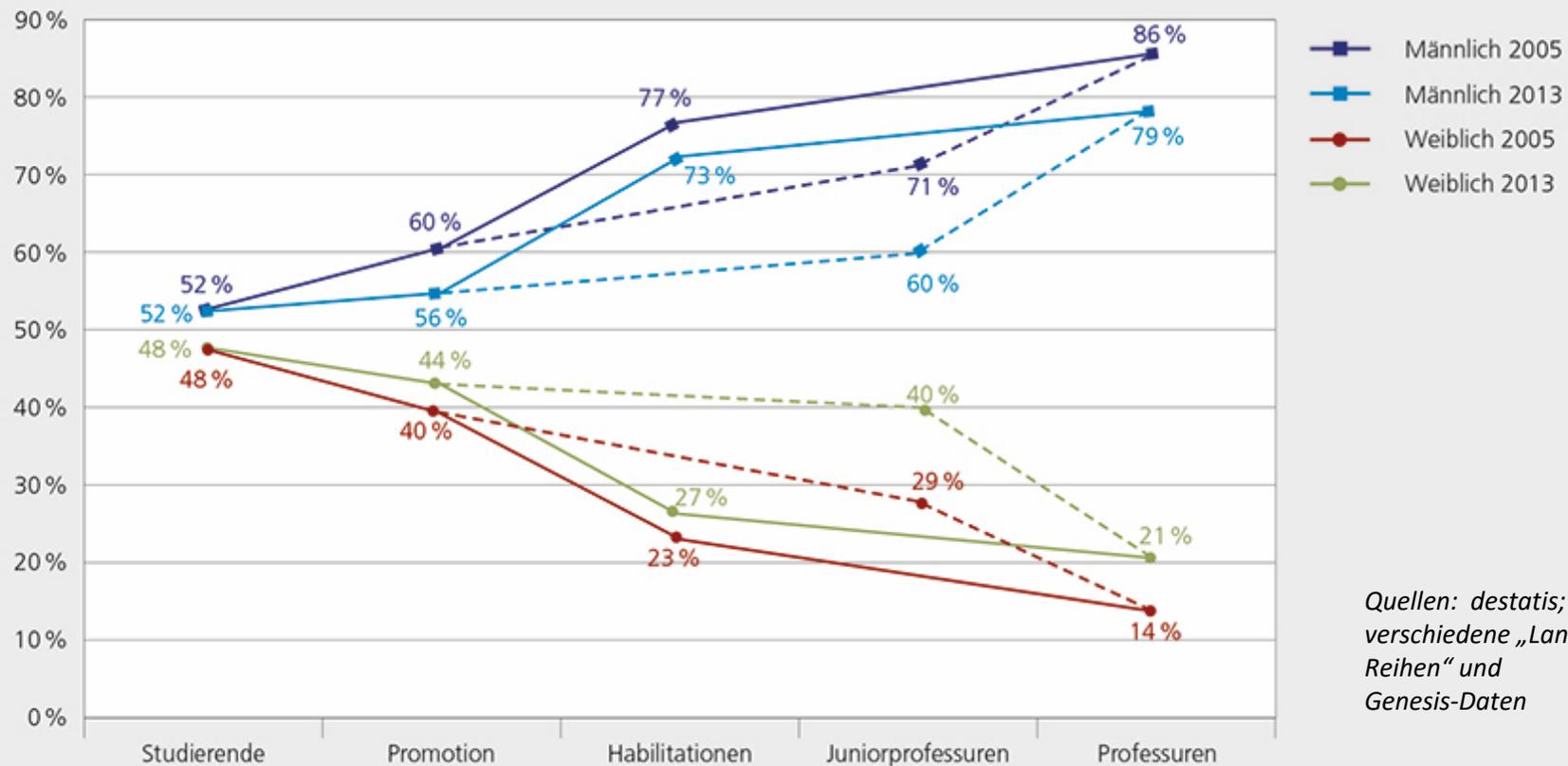
# „Baustelle“ Wissenschaftlicher Nachwuchs – Wirkung und Bewertung

- Mit der Exzellenzförderung wurden in erster Linie ***weitere befristete Stellen für Nachwuchswissenschaftler/innen*** geschaffen  
(von insgesamt ca. 7.240 aus Mitteln der Exzellenzinitiative finanzierten Stellen waren 4.321 für Promovierende und 1.362 für PostDocs, nur 434 für Professuren und Junior-Professuren, wobei nicht klar ist, wie viele davon unbefristet sind)
- Flaschenhalsproblematik tendenziell eher verschärft
- Situation der Frauen nicht nennenswert verändert

# „Baustelle“ Wissenschaftlicher Nachwuchs

## „Leaky Pipeline“

Studienabschlüsse/Promotionen/Habilitationen/(Junior-) Professuren nach Geschlecht



Quellen: destatis;  
 verschiedene „Lange  
 Reihen“ und  
 Genesis-Daten

# Zusammenfassende Bewertung - 1

- + Die Exzellenzinitiative hat eine *neue Dynamik in das Universitätssystem* gebracht hat und ist zu einem Symbol geworden für den *Willen, die deutschen Universitäten weltweit an der Spitze* zu positionieren
- +/- Für *besonders wichtig* hält die IEKE die ersten beiden Baustellen, *Differenzierung und Governance*. Hier ist eine tendenziell positive Entwicklung, jedoch noch ohne Durchbrüche, beobachtet worden
- Einige Exzellenzcluster wurden zu besonderen Einheiten innerhalb der Universität – was eher eine Schwächung der Governance bedeutet

# Zusammenfassende Bewertung - 2

## *Ambivalente Wirkung auf Wissenschaftlichen Nachwuchs*

- + Strukturierte Promotionsprogramme
- Karriereplanung / -entscheidung

## Studierendenzahl und Qualität der Lehre

Nicht im Fokus der ExIni

- Aber: Bei Forschungsengagement Reduktion des Lehrdeputats
- + Wissenschaftssystem: *Verstärkte Kooperation mit AUF*, aber wie nachhaltig?
- + Internationalisierung: *erhöhte Mobilität, mehr internationale Kopublikationen*
- ? *Nachhaltigkeit*

## *Stärkung der Spitzenforschung*

und die

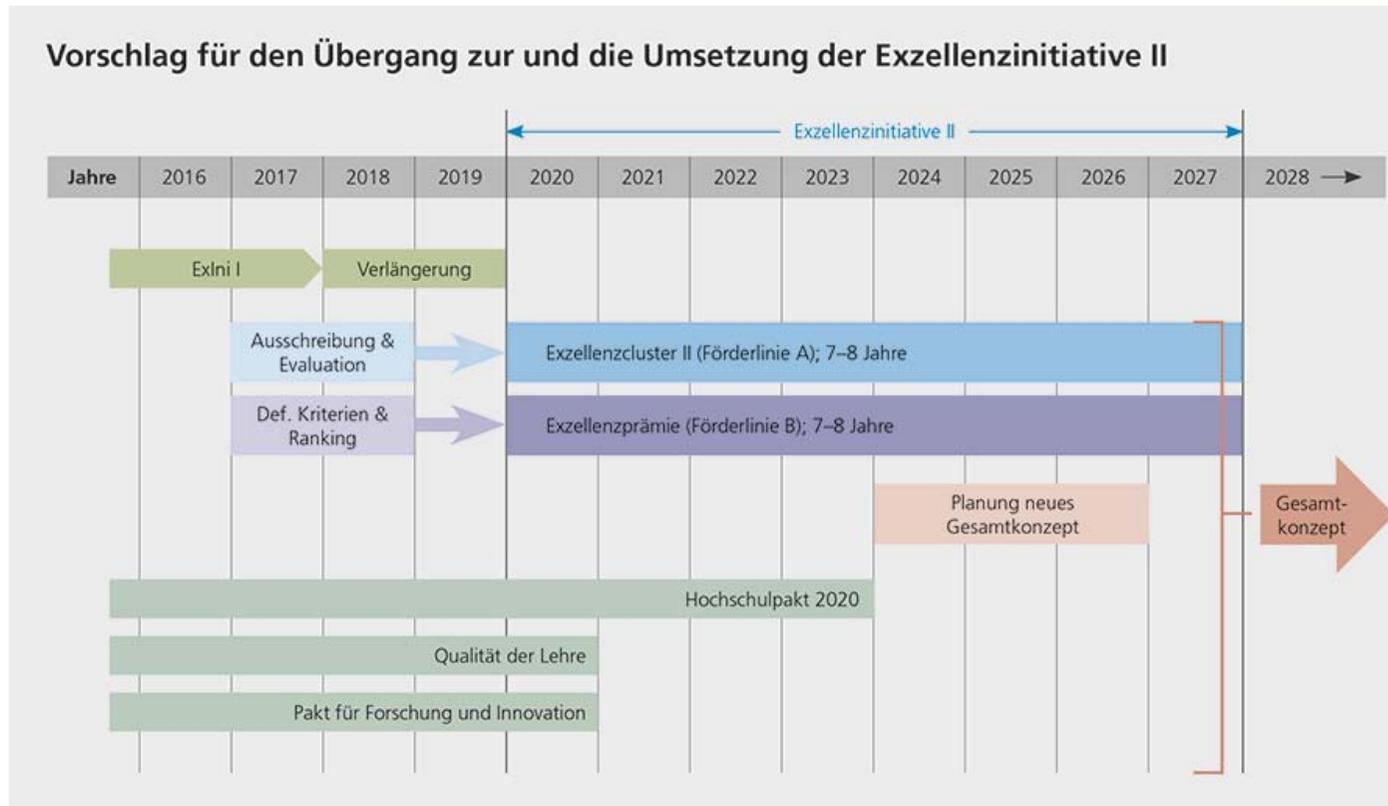
## *Verbesserung ihrer internationalen Wettbewerbsfähigkeit*

noch stärker und konsequenter in den Fokus nehmen!

### ➤ „Exzellenzinitiative II – Universitäre Spitzenforschung“

- Förderlinie A: **Exzellenzcluster II**
- Förderlinie B: **Exzellenzprämie**
- Entfall der Graduiertenschulen

# Vorschlag für die Implementierung



- Verlängerung der jetzigen ExIni um 2 Jahre – für alle Vorhaben
- Lange Laufzeiten (7-8 Jahre) für die zwei Förderlinien
- Nutzung der Zeit für Entwicklung eines Gesamtkonzepts für das deutsche Wissenschaftssystem

# Reaktionen auf den Bericht der IEKE

- Der Inhalt blieb bis zur Pressekonferenz vom 29.1.2016 geheim
- Die Mitglieder der GWK reagierten im ersten Moment zurückhaltend bis irritiert, weil sie ihre politische Vorstellungen darin nicht wiederfanden.
- Die Medien reagierten positiv bis enthusiastisch. Man lobte vor allem die Kürze und nüchterne Sachlichkeit und die profunde Situationsanalyse
- Wissenschaftsrat und DFG reagierten hauptsächlich positiv, aber das „past merit“-Prinzip stiess nicht auf Gegenliebe
- Die Universitäten reagierten unterschiedlich; einige wollten die Vorschläge ohne Veränderung so übernehmen
- Vertreter anderer Anliegen (Nachwuchsprogramm, kleine Universitäten etc.) sahen ihre Hoffnungen für eine Veränderung der Zielsetzung der EI nicht erfüllt.

# Vorschläge der GWK

- Aufgabe der Graduiertenschulen
- Flexiblere Exzellenzcluster
- Universitätsprämien
- Teilweise Verlängerung der bisherigen EI, um dem neuen Verfahren und den Antragsstellenden mehr Zeit zu geben
- Die Auswahl von Exzellenzuniversitäten aufgrund einer Antragsstellung (auch Verbünde von Universitäten)
- Mindest zwei Exzellenzcluster, um einen Antrag für eine Exzellenzuniversität stellen zu können (bei Verbänden mindestens drei)

## Andere Beschlüsse der GWK

- Bund-Länder-Programm für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses: 1,000 zusätzliche Tenure-Track-Professuren mit 1 Mia. Euro in den nächsten 15 Jahren, zusätzlich 1,000 feste Professoren
- Innovative Hochschule: Fachhochschulen und kleinere Universitäten, 550 Mio. Euro für 10 Jahre:  
-> Stärkung der strategischen Rolle der Hochschule im regionalen Innovationssystem
- ...und laufende Programme: Pakt für Forschung und Innovation, Qualität der Lehre, Hochschulpakt 2020

- Die Universität sollte ein Ort sein, an dem autonome Individuen und Weltbürger hervorgebracht werden bzw. sich selbst hervorbringen.
- Bildung und Ausbildung
- Bildung im Sinne des deutschen Idealismus: Bildung des eigenen Urteilsvermögens zur Bewahrung der eigenen Souveränität in einer komplexen Welt
- Ausbildung ist Teil der arbeitsteiligen Funktionalität unserer Welt

- Wird das System via Universität den Lernenden gerecht?
- Ist es effizient?
- Ist die Akademisierung von den Anforderungen her gerechtfertigt?
- Wie verläuft die Fächerevolution: Von der Universität zur Berufsschule oder umgekehrt?

# Haben wir zu viele Studierende?

- Die Wirtschaft sagt, sie braucht mehr qualifiziertes Personal. Heisst “qualifiziert” Hochschulabschluss?
- EXAMENSGLÄUBIGKEIT  
Was sind erworbene Titel (Qualifikationen) wert? – Kurzfristig geben sie einen Hinweis über die Kenntnisse und Fähigkeiten, mittel- und langfristig werden solche Fähigkeitszeugnisse aber überbewertet (Halbwertszeit des Wissens).
- Unterbewertung der BERUFSERFAHRUNG
- LOHNSYSTEM wird am akademischen Grad festgemacht
- DURCHLÄSSIGKEIT im Beruf

# Alternative Entwicklungspfade

- 1 Vertikale Differenzierung: Hochschulen unterschiedlicher Qualität
- 2 Horizontale Differenzierung nach Leistungsbereichen
- 3 Bologna ernstnehmen: Bachelor als berufsbefähigender (und anerkannter!) Hochschulabschluss. Doktorat nur noch für Forschungslaufbahn
- 4 (Wiederbelebung) ausseruniversitärer Ausbildungswege (Berufslehre, Berufsschulen, Fachhochschulen....)

**IEK | E**

Internationale  
Expertenkommission  
Exzellenzinitiative

**Vielen Dank**

**für Ihre Aufmerksamkeit**